

Kindertagesstätten zahlen sich aus

Jeder eingesetzte Franken
bringt drei bis vier Franken an
die Gesellschaft zurück



Sozialberichterstattung '01

Kindertagesstätten zahlen sich aus

Jeder eingesetzte Franken
bringt drei bis vier Franken an die
Gesellschaft zurück

Impressum

Herausgeberin

Sozialdepartement der Stadt Zürich,
Amtshaus Helvetiaplatz, 8026 Zürich

AutorInnen

Karin Müller Kucera und Tobias Bauer

Redaktionelle Bearbeitung

meier&blattmann, Zürich

Gestaltung, Illustration

FAF AG, Zürich

Produktion

Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf

Copyright: Sozialdepartement der Stadt Zürich

Kostenlos zu beziehen beim Sozialdepartement der
Stadt Zürich (info@sd.stzh.ch)

In der gleichen Reihe "Edition Sozialpolitik" sind bereits erschienen

Nr. 1

Neue Armut – Strategien und Massnahmen

Tagungsbericht, Sozialberichterstattung '95

Nr. 2

Umbau der Sozialen Sicherung – Für die Sozialpolitik der Zukunft

Positionen und Perspektiven des Sozialdepartementes der
Stadt Zürich, Sozialberichterstattung '97

Nr. 3

Soziale Integration im städtischen Umfeld

Positionen und Perspektiven des Sozialdepartementes der
Stadt Zürich, Sozialberichterstattung '99

Nr. 4

Lernen aus den 90er Jahren

Plädoyer für eine zukunftsfähige Sozialpolitik im Jahrzehnt
danach. Von Monika Stocker, Vorsteherin des Sozialde-
partements der Stadt Zürich, Zürich 2000

Nr. 5

Volkswirtschaftlicher Nutzen von Kindertagesstätten

Welchen Nutzen lösen die privaten und städtischen
Kindertagesstätten in der Stadt Zürich aus? Von Karin
Müller Kucera und Tobias Bauer, Büro für arbeits- und
sozialpolitische Studien BASS, Zürich 2001

Zu beziehen über Sozialdepartement der Stadt Zürich
(info@sd.stzh.ch) CHF 30.-

Inhaltsverzeichnis

Kindertagesstätten für die berufliche Integration der Eltern und die soziale Integration der Kinder, Monika Stocker	5
Was das Engagement für Kindertagesstätten bringt und kostet	7
Die SteuerzahlerInnen profitieren	8
Die Kinder bekommen zusätzliche soziale Kontakte und Lernmöglichkeiten	8
Die Familien erreichen höhere Einkommen, eine bessere soziale Sicherheit und sind weniger armutsgefährdet	9
Die Unternehmen geniessen Standortvorteile und können Know How erhalten	9
Das Engagement für Kindertagesstätten kostet	10
Die Nutzen und Kosten auf einen Blick	10
Die Bilanz für die Stadt Zürich	12

Kindertagesstätten für die berufliche Integration der Eltern und die soziale Integration der Kinder

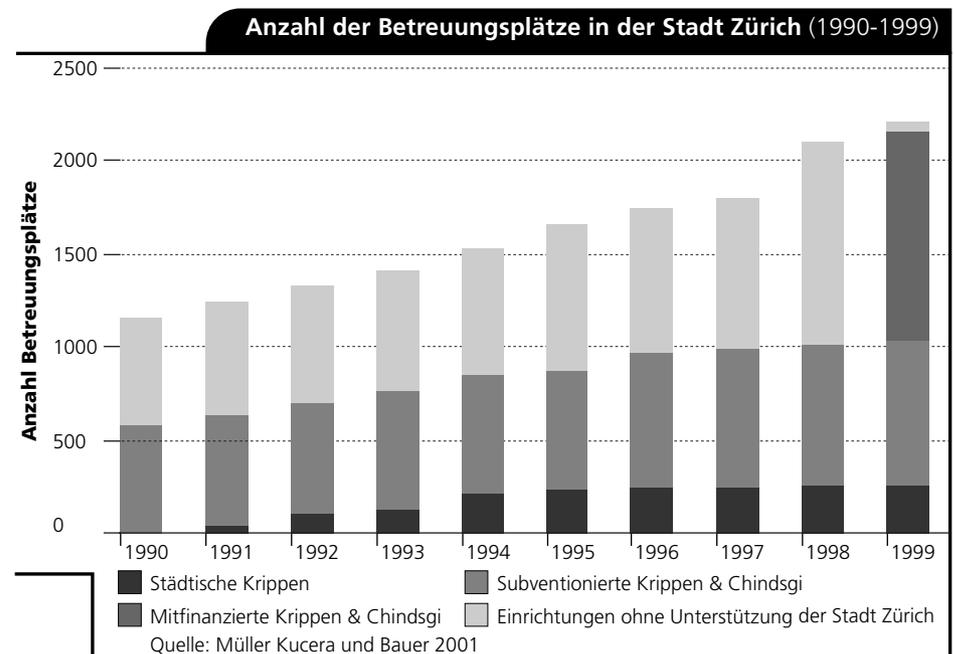
Die Nachfrage nach familienergänzender Kleinkinderbetreuung ist gross. Die Gründe dafür sind äusserst vielfältig. Während es eine wachsende Anzahl allein Erziehende Mütter und immer mehr Familien gibt, die heute auf zwei Einkommen angewiesen sind, hat in der momentan boomenden Konjunktur auch die Wirtschaft ein wachsendes Interesse an den gut ausgebildeten Müttern.

Ein gut ausgebautes Angebot an Kindertagesstätten ist ein wichtiger Standortvorteil für eine Stadt. Nicht nur sozial Schwächere profitieren von guten Einrichtungen, auch einkommensstarke, gut ausgebildete jüngere Leute machen die Wohnortwahl häufig vom Angebot an Kindertagesstätten abhängig. Städtevergleiche zeigen deutlich, dass Zürich hier noch einiges aufzuholen hat.

Das Sozialdepartement investiert seit Jahrzehnten in ausserhäusliche Kleinkinderbetreuung. In

den letzten Jahren wurde das Engagement der Stadt im Rahmen der sogenannten "Frühbereichsinitiative" sogar massiv verstärkt. Heute gibt es in Zürich mehr als doppelt so viele familienergänzende Kinderbetreuungsplätze als noch vor zehn Jahren.

Aufgrund der Förderung von privaten Initiativen durch das Sozialdepartement hat die Eigeninitiative der vielen privaten Anbieterinnen Aufwind erhalten und das Angebot ist bedeutend vielfältiger geworden, wie die folgende Grafik zeigt.



Obwohl im Moment von allen Seiten mehr ausserhäusliche Betreuungsplätze gefordert werden, wissen wir noch immer sehr wenig über die tatsächlichen gesellschaftlichen Auswirkungen von Kindertagesstätten. Als Sozialdepartement sind wir natürlich besonders interessiert daran zu erfahren, wie gross der volkswirtschaftliche Nutzen von familienergänzender Kinderbetreuung tatsächlich ist.

Darum haben wir beim Berner Büro Bass eine Studie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse in ihrer Deutlichkeit sogar uns

überraschten: jeder insgesamt investierte Franken bringt drei bis vier Franken an die Gesellschaft zurück! Kindertagesstätten integrieren nicht nur Eltern besser in die Berufsarbeit und Kinder besser in die Gesellschaft, sie haben eine nicht zu unterschätzende präventive und familienstärkende Wirkung.

Weil wir die Ergebnisse dieser Untersuchung als sehr wichtig erachten, haben wir sie für Sie hier zusammengefasst. Die Vollversion der Studie kann bei uns für CHF 30.– bestellt werden.



Monika Stocker, Stadträtin
Vorsteherin des Sozialdepartements
der Stadt Zürich

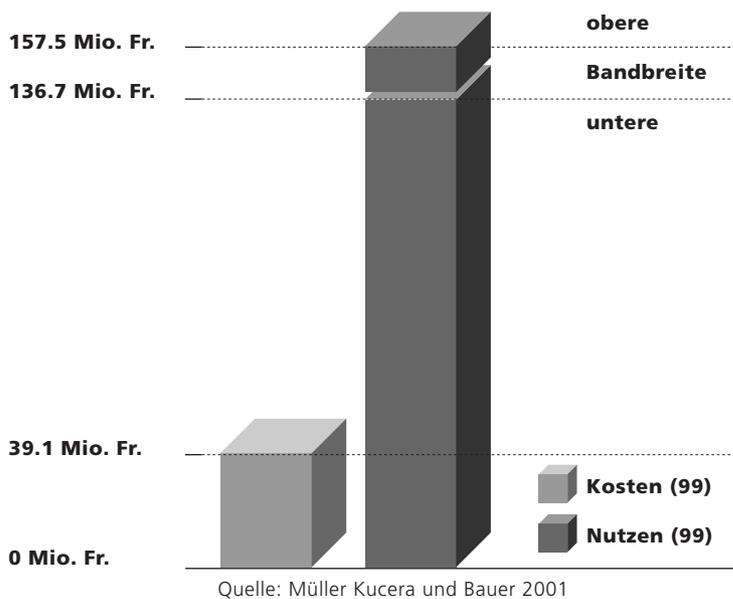
Was das Engagement für Kindertagesstätten bringt und kostet

Das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Kindertagesstätten der Stadt Zürich ist hervorragend. Den Kosten steht ein 3- bis 4-facher Nutzen gegenüber.

Zu diesem Ergebnis sind Karin Müller Kucera und Tobias Bauer (Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS, Zürich 2001) in ihrer Untersuchung "Volkswirtschaftlicher Nutzen von Kindertagesstätten – Welchen Nutzen lösen die privaten und städtischen Kindertagesstätten in der Stadt Zürich aus?" gekommen.

102 Krippen (mit städtischer oder privater Trägerschaft für Kinder von 0 bis 6 Jahren) und sogenannte Chindsgis (privat organisierte Kindertagesstätten für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren) in der Stadt Zürich wurden in die Untersuchung einbezogen. Diese Kindertagesstätten haben 1999 rund 2'200 Betreuungsplätze angeboten und durchschnittlich 3'500 Kinder betreut.

Kosten-Nutzen-Verhältnis der Kindertagesstätten der Stadt Zürich (Kosten-Nutzen 1999)



Die Studie erfasst nicht nur die in Franken und Rappen bezifferbaren Kosten und Nutzen für die Gesellschaft als Ganzes, sondern beschreibt auch die qualitativen Auswirkungen, die schwer in Geld umzurechnen sind.

Wie kann man herausfinden, wie gross die Wirkungen der Kindertagesstätten auf die betreuten Kinder, die Eltern dieser Kinder, die SteuerzahlerInnen und die Stadt Zürich sowie die Unternehmen sind?

In der Studie wird untersucht, was passieren würde, wenn die 3'500 Kinder plötzlich nicht mehr in Kindertagesstätten betreut würden. Diese Auswirkungen entsprechen dem Nutzen, den die Tagesstätten für alle Betroffenen heute auslösen.

Die SteuerzahlerInnen profitieren

Die SteuerzahlerInnen profitieren auf vielfältige Art und Weise von den Kindertagesstätten. Die 942 Angestellten der Kindertagesstätten bezahlen Steuern auf ihrem Lohn.

Die Eltern können dank der familienergänzenden Betreuung zusätzliche Erwerbsarbeit leisten, was zu mehr Einkommen (unmittelbares Mehreinkommen) und damit zu neuem Steueraufkommen führt.

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich nicht oder nur kurz vom Arbeitsmarkt zurückzuziehen. Damit bleiben ihre Lohn- und Aufstiegsmöglichkeiten erhalten, was sich künftig in einem höheren Einkommen (mittelbares Mehreinkommen) und zusätzlichen Steuern niederschlagen wird.

Die Eltern können sich dank zusätzlichem Einkommen ihre Existenz besser selbst sichern, so dass weniger Familien auf Sozialhilfebeiträge und Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB) der öffentlichen Hand angewiesen sind. Ohne die Erwerbsmöglichkeit dank den Kindertagesstätten würden zusätzlich rund 350 Haushalte unter das Existenzminimum fallen und damit auf finanzielle Unterstützung angewiesen sein.

Die leistungssteigernde und integrative Wirkung von Kindertagesstätten hilft der öffentlichen Hand langfristig auch Ausgaben zu sparen. Die Kinder benötigen dadurch beispielsweise

weniger zusätzliche schulische Förderungsmaßnahmen und für die Stadt Zürich entstehen weniger Aufwendungen auf Grund krimineller Handlungen schlecht integrierter Jugendlicher.

Die Kinder bekommen zusätzliche soziale Kontakte und Lernmöglichkeiten

Der Nutzen für die Kinder kann vor allem qualitativ beurteilt werden. Voraussetzung für hohen Nutzen ist, dass die Betreuung in den Kindertagesstätten von guter Qualität ist. Ist diese Qualität vorhanden, so lassen sich für Kinder aus durchschnittlichen sozialen Familienverhältnissen positive Auswirkungen auf die schulischen Leistungen feststellen. Langfristig ist mit einer besseren Ausbildung die Möglichkeit verbunden, höhere Einkommen zu erzielen, was auch ein grösseres Steueraufkommen erwarten lässt.

Für Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen kommt zu den verbesserten schulischen Leistungen noch eine gestärkte soziale Integration dazu.

Tagesstätten übernehmen somit insbesondere für Kinder, die alleine aufwachsen und für Kinder aus kürzlich eingewanderten Familien eine zentrale Rolle bei der Integration und Sozialisation, aber auch die anderen haben oft einen leichteren Übertritt in die Schule, zeigen bessere schulischen Leistungen und sind eher stärker sozial integriert.

Die Familien erreichen höhere Einkommen, eine bessere soziale Sicherheit und sind weniger armutsgefährdet

Die Eltern profitieren von der familienergänzenden Kinderbetreuung vor allem durch die Möglichkeit, unmittelbar zusätzliches Einkommen zu erzielen. Dadurch vergrössern sich auch die Beiträge an die Sozialversicherungen, was zu einer besseren sozialen Sicherheit führt.

Dank der guten Betreuung ihrer Kinder können die Eltern mehr oder weniger ununterbrochen erwerbstätig sein. Damit verbessert sich die persönliche Ausgangslage der Eltern auf dem Arbeitsmarkt auf lange Sicht, weil ihr berufliches Ausbildungs- und Erfahrungswissen erhalten bleibt bzw. noch erweitert werden kann. Ein grösserer Erwerbsunterbruch mit einem später häufig schwierigen Wiedereinstieg und verminderten Lohnchancen kann so vermieden werden. Diese verbesserte Situation auf dem Arbeitsmarkt drückt sich vor allem in einem höheren Einkommen aus (mittelbares Mehreinkommen), was wiederum zusätzliche Sozialversicherungsbeiträge auslöst.

Auch die Alterssicherung kann dank zusätzlichem Verdienst vermehrt aus eigener Kraft gedeckt werden, so dass längerfristig weniger AHV-Zusatzleistungen ausbezahlt werden müssen.

Kindertagesstätten sind ausserdem auch für die Eltern Orte des Gesprächs und der Kontakte,

was zur sozialen Integration beiträgt. Dieser Austausch ist ganz besonders für Immigrationsfamilien von zentraler Bedeutung, da sie dadurch eine Möglichkeit bekommen, sich mit schweizerischen Familien und Organisationsformen vertraut zu machen.

Die Unternehmen geniessen Standortvorteile und können Know How erhalten

Für Unternehmen ist die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften ein zentraler Punkt bei der Frage, wo sie ihren Standort wählen und wie sie sich entwickeln können. Eine optimale Vereinbarkeit von Berufs- und Familienarbeit ist eine wichtige Voraussetzung, um – insbesondere Frauen – eine kontinuierliche Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. Die Gesellschaft profitiert auf vielfältige Weise, wenn es bei der Familiengründung zu keinen (grösseren) Erwerbsunterbrüchen kommt: Aufwendige Investitionen in Ausbildungen bleiben nicht einfach ungenutzt, Unternehmen profitieren von der Erhaltung des unternehmens-eigenen Wissens und haben auf dem Arbeitsmarkt eine grössere Auswahl an qualifizierten Arbeitskräften. Ausreichende und gute Angebote an Kindertagesstätten sind deshalb ein Beitrag zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Zürich, denn die EinwohnerInnen zählen familienergänzende Einrichtungen zu den wichtigsten öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Zürich.

Das Engagement für Kindertagesstätten kostet

Die jährlichen Kosten für die rund 3'500 in den 102 Tagesstätten betreuten Kinder beliefen sich 1999 auf rund 39 Millionen Franken.¹

Gut die Hälfte davon (rund 20 Millionen Franken) bezahlten die Eltern mit ihren Beiträgen. Rund 18 Millionen Franken (46%) bezahlten die SteuerzahlerInnen bzw. die Stadt Zürich. Eine Million Franken (2%) trugen Dritte bei; vor allem Unternehmen, die in bestehenden Kindertagesstätten einzelne Betreuungsplätze für ihre MitarbeiterInnen finanzieren.

Die Nutzen und Kosten auf einen Blick

Die Kindertagesstätten verursachten 1999 Kosten von insgesamt rund 39 Millionen Franken. Diesen Kosten stehen Nutzen in der Grössenordnung von rund 137 bis 158 Millionen gegenüber.

Die Beiträge an die Kindertagesstätten lohnen sich: Pro Franken, der gesamthaft investiert wird, fliessen zwischen 3 und 4 Franken an die Gesellschaft zurück. Dazu kommen noch die positiven Auswirkungen, die sich nicht in Franken und Rappen bemessen lassen.

Diese Rechnung setzt sich aus den verschiedenen, in der folgenden Abbildung aufgeführten Teilen zusammen. Die Nutzen sind in drei Kategorien aufgeteilt:

- direkte Nutzen, die unmittelbar mit den Wirkungen der Kindertagesstätten verbunden sind
- indirekte Nutzen, die mittelbar mit den Kindertagesstätten zusammenhängen
- intangible Nutzen, die auf die Wirkung der Kindertagesstätten zurückgeführt, aber nicht bewertet oder in Franken und Rappen umgerechnet werden können.

Den Überblick über die gesamthaften Kosten und Nutzen verschafft die nachfolgende Tabelle.

Kosten- und Nutzen von Kindertagesstätten für verschiedene Akteurgruppen				
	Kinder	Eltern	Firmen	SteuerzahlerInnen
Kosten		Kostenanteil finanziert durch Elternbeiträge	Kostenanteil finanziert durch Firmen	Kostenanteil finanziert durch Stadt Zürich
Direkte Nutzen	Bessere Integration und Sozialisation der Kinder	Höhere Erwerbsbeteiligung Zukünftig höherer Lohnsatz Mehr Sozialleistungen	Bessere Verfügbarkeit qualifizierter ArbeitnehmerInnen	Zusätzliche Steuern Weniger öffentliche Ausgaben
Indirekte Nutzen	Höhere Schulabschlüsse Höhere Lebens-einkommen	Bessere soziale Integration der Eltern	Erhöhte Attraktivität als ArbeitgeberIn	Nutzen aus wirtschaftlichem Wachstumspotential
Intangible Nutzen	Bessere Entwicklung von sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten	Erhöhte Lebensqualität	Erhöhte Standortattraktivität	Erhöhte Lebensqualität

 = Fiskalische Kosten- und Nutzenwirkung

Quelle: Müller Kucera und Bauer 2001

¹ Personal-, Infrastruktur- und Betriebskosten

Gesamte Kosten und Nutzen der privaten und öffentlichen Kindertagesstätten in der Stadt Zürich (Mio. Fr./1999)				
Akteure	Kosten	Nutzen		
		Direkt (inkl. fiskalischer Nutzen)	Indirekt	Intangibel
SteuerzahlerInnen	Beiträge der Stadt Zürich: 17.8 Mio. Fr.	Steuern (Beschäftigte KiTa): 6.0 Mio. Fr.	Nutzen aus zukünftigem wirtschaftlichen Wachstumspotential	Erhöhte Lebensqualität durch verbessertes Angebot an Kindertagesstätten
		Steuern aus unmittelbarem Mehreinkommen (Eltern): 7.4 Mio. Fr.		
		Steuern aus mittelbarem Mehreinkommen (Eltern): 7.4 bis 9.7 Mio. Fr.		
		Gesparte Sozialhilfebeiträge: 6.5 Mio. Fr.		
		Gesparte KKBB: 0.8 Mio. Fr.		
		Zusätzliche Steuern ehemaliger KiTa-BesucherInnen		
		Weniger Ausgaben für RepetentInnen		
		Weniger Ausgaben für Kriminalität		
Kinder in Tagesstätten		Bessere schulische Leistungen	Höhere Schulabschlüsse und Lebenseinkommen	Bessere kognitive und sprachliche Fähigkeiten
		Stärkere soziale Integration		Höhere soziale Kompetenz
Eltern mit Kindern in Tagesstätten	Beiträge Eltern: 20.2 Mio. Fr.	Unmittelbares Mehreinkommen (UME): 44.1 Mio. Fr.	Geringere soziale Isolation Verbesserte Integration von Immigrationsfamilien	Erhöhte Lebensqualität durch verbessertes Angebot an Kindertagesstätten
		Zusätzliche Sozialleistungen aus UME: 10.4 Mio. Fr.		
		Mittelbares Mehreinkommen aus zukünftig höheren Lohnsätzen (MME): 43.7 bis 59.2 Mio. Fr.		
		Zusätzliche Sozialleistungen aus MME: 10.4 bis 13.4 Mio. Fr.		
Unternehmungen	Beiträge Dritter: 1.1 Mio. Fr.	Mehr qualifizierte Arbeitskräfte	Höhere Leistungsfähigkeit Attraktivere ArbeitgeberInnen	Höhere Standortattraktivität da mehr qualifizierte Arbeitskräfte
Total	39.1 Mio. Fr.	136.7- 157.5 Mio Fr.	+	+

Anmerkungen: = Fiskalischer Nutzen (d.h. direkter Nutzen für SteuerzahlerInnen); KiTa = Kindertagesstätten;
+ = identifizierte aber nicht quantifizierte Nutzenwirkung; Nutzen wird aufgrund der 3'500 Betreuungsverhältnisse am Stichtag 31.3.1999 für das Jahr 1999 bestimmt. Quelle: Müller Kucera und Bauer 2001

Die Bilanz für die Stadt Zürich

Die Stadt Zürich unterstützte 1999 die Kindertagesstätten mit rund 18 Millionen Franken. Pro Steuerfranken, der in Tagesstätten investiert wird, fliesst rund 1.6 Franken an die öffentliche Hand zurück – in Form von zusätzlichen Steuereinnahmen (rund 21 bis 24 Millionen Franken) sowie eingesparter öffentlicher Ausgaben (rund 7 Millionen Franken). Somit ist auch aus rein steuerlicher Betrachtung die Investition in Kindertagesstätten lohnend.

Allerdings fällt der steuerliche Nutzen nicht nur in der Stadt Zürich an, sondern insbesondere auch beim Kanton Zürich und beim Bund, so dass unter dem Strich für die Stadt Zürich eine negative Bilanz von rund 4 Millionen Franken entsteht. Bund und Kanton profitieren von den Steuereinnahmen, ohne sich an den Kosten der Kindertagesstätten zu beteiligen, wie aus der nebenstehenden Grafik auf einen Blick ersichtlich wird.

